

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 14. Sept. 1854. IV. Jahrgang. № 37.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Aus der Flora Kroatiens. Von Vukotinovic. — Flora von Olmütz. Von Vogl. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Literatur. — Literarische Notizen. — Mittheilungen. — Inserat.

Aus der Flora Kroatiens.

Von Farkas-Vucotinović.

Es ist einmal so im menschlichen Leben, dass man sich sehr oft Sorgen macht, und wer keine hat, der trachtet sicherlich sich solche zu schaffen. Auf diese Weise bin auch ich in Sorgen gerathen; weil es aber dem Menschen stets leichter zu sein scheint, wenn er sich Luft macht, so nehme auch ich zu diesem erprobten Mittel Zuflucht, und theile meine Sorgen Theilnehmenden mit. — Es handelt sich hier um ein paar *Genisten*. Eine dieser *Genisten* soll die *G. ovata* W. Kit., die andere die *G. nervata* Kit. sein. — Sein oder nicht sein, das ist also die Frage, über die ich mich nicht entscheiden kann, und eben in Folge dieses Schwankens bin ich in die sorgenvolle Lage verfallen.

Die ersten Entdecker der *G. ovata* sind bekanntlich: Waldstein und Kitaibel; nach ihrer Beschreibung hat diese *Genista*: *caules ex eadem radice plurimos, ut in Genista sagittali, in cespitem aggregatos, flores racemosos, et legumina dense hirsuta, ac folia penninervia, pilosa*. Unsere *Genista*, die hier sehr häufig vorkommt, hat eben solche Blätter und *legumina*, sie hat aber durchaus nicht den *habitus* der *G. sagittalis* L., sondern einen holzigen, einbis anderthalb Fuss langen Stengel mit einer rispenartigen Inflorescenz; sie passt also nicht zu der Beschreibung Waldstein's.

Genista nervata Kit. soll als Hauptmerkmale *folia triplinervia* und *legumina glabra* haben; unsere kroatische *Genista*, wie ich schon oben bemerkte, hat *folia penninervia* und *legumina hirsuta*,

sie kann also nach Kitaibel auch keine *G. nervata* sein. Koch führt die *G. ovata* W. K. und *G. nervata* Kit. zusammen an, und sagt, er könne zwischen beiden nicht den kleinsten wesentlichen Unterschied finden, um so weniger, weil *G. nervata* keine *legumina glabra*, sondern ebenfalls *hirsuta* habe. Auf diese Weise kann man sich natürlich nicht auskennen, und es ist leicht erklärlich, dass man von Sorgen befallen wird; der leichteste Weg wäre allerdings der — so ziemlich beliebte und viel betretene Weg — der Speciesmacherei, aber was hilft es denn einem Dinge das Leben geben zu wollen, ohne ihm die Bedingungen seines Fortbestehens ertheilt zu haben? — So eine arme improvisirte Species platzt auf einmal wie eine Seifenblase, und verschwindet sammt ihrem Autor in ein Nichts. — Also keine Uebereilung. *Genista nervata* Kit. ist nicht gehörig beobachtet worden, folglich auch nicht naturgetreu und treffend beschrieben; ich glaube daher, dass unsere kroatische *Genista* ganz gewiss die wahre *G. nervata* Kit. sei. — Die Blüthen dieser *Genista* sind traubenartig, aber nur in der ersten, höchstens zweiten Woche, wo sie zu blühen anfängt, später werden sie rispenartig und verzweigen sich mehr und mehr, auch werden die glatteren *legumina*, die man oft, besonders an schattigen Standorten sieht, später behaart; in diesem Umstande also glaube ich, so wie in dem, dass es auf magerem Boden ebenfalls Exemplare mit traubenförmigen Blüthen gibt, die Ursache zur unrichtigen Beschreibung der *G. nervata* zu finden. Was endlich die *folia triplinervia* betrifft, so ist es dem Wesen eines *Genista*-Blattes gar nicht entsprechend, dass es drei Nerven und zwar so, wie es Kitaibel behauptet, haben sollte; dieses Merkmal verdient nicht beachtet zu werden, und es ist auch kein solches Merkmal, welches, wenn es auch wirklich da wäre, zur Unterscheidung einer *Genista* etwas beitragen könnte; und gerade darum, weil sie Kitaibel *G. nervata* nannte, sollten ja die Blätter vielnervig sein!

Was endlich die *G. ovata* W. Kit. betrifft, so müsste ich fast glauben, dass sie auch nicht so existire, wie sie in den „*Plantae rariores*“ durch die Autoren angegeben wird; denn ich habe *Genisten* gesehen, gerade von jenen Standorten, wo sie von Wald. und Kit. angezeigt wird, und konnte sie von der *nervata* in nichts unterscheiden; es wäre sehr zu wünschen, dass sich Jemand die Mühe nähme, darüber eine gegründete Aufklärung zu geben; es ist immer ein sehr unangenehmer Umstand, dass man über Pflanzen, die schon lange in botanische Werke aufgenommen sind, nicht in's Reine kommen kann; man glaubt in der Wissenschaft Fortschritte zu machen, wenn man nur bemüht ist neue Pflanzen aufzufinden, und man bekümmert sich nicht um die alten, deren es doch noch so viele schlecht bestimmte und schlecht beschriebene gibt.

Kreutz, den 24. Juli 1854.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Farkas-Vukotinovic, v. Ludwig

Artikel/Article: [Aus der Flora Kroatiens. 297-298](#)